

**Jeder Mensch hat einen Schutzengel,
Basler Kunden haben zwei.**



Basler Versicherungs-Aktiengesellschaft in Österreich

Der Geschäftsbericht

2007

Die wichtigsten Zahlen im Überblick

KENNZAHLENÜBERSICHT

Beträge in Mio. Euro	2007	2006	2005
Abgegrenzte Prämien	88,9	81,1	77,3
Versicherungsbestand Leben	1.019,0	903,2	802,4
Abgegrenzte Versicherungsleistungen Nicht-Leben	39,4	35,4	36,4
Abgegrenzte Versicherungsleistungen Leben	23,1	21,7	12,2
Versicherungstechnische Rückstellungen Nicht-Leben	73,8	72,7	70,9
Versicherungstechnische Rückstellungen Leben	227,2	227,0	222,6
Kapitalanlagen inklusive Barmittel	321,1	324,7	317,5
Grundkapital	5,1	5,1	5,1
Ergänzungskapital	3,3	3,3	3,3
Eigenmittel	25,2	26,6	24,8
Anzahl der Mitarbeiter	242	238	241
Anzahl der Verträge (inkl. Bündelversicherungen)	208.931	191.279	180.672
Anzahl der Kunden	124.499	114.499	108.482
Anzahl der Schadenfälle	28.387	25.332	23.062

KONZERNERGEBNIS

Beträge in Mio. CHF	2007	2006	Veränderung in %
Prämien	7.937,6	7.491,2	6,0
Kapitalanlagen	61.770,0	59.357,1	4,1
Technische Rückstellungen	47.811,0	46.521,8	2,8
Konzerngewinn	813,8	707,1	15,1
Eigenkapital	4.865,6	4.986,5	-2,4
Mitarbeiter	7.715	7.186	7,3

Geschäftsbericht 2007 der Basler Versicherungs-Aktiengesellschaft

Basler Sicherheitswelt	3
Lagebericht des Vorstandes	5
Abteilung A Lebensversicherung	9
Abteilung B Schaden- und Unfallversicherung	10
Basler Versicherung in ihren Märkten	18
Anhang zum Jahresabschluss 2007	
der Basler Versicherungs-Aktiengesellschaft in Österreich	21
Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2007	47
Bilanz zum 31. Dezember 2007	48
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007	52
Bestätigungsvermerke	58
Generaldirektion/Regionaldirektionen	60

Die Basler Sicherheitswelt

HERZLICH WILLKOMMEN IN DER BASLER SICHERHEITSWELT!

Mehr als nur eine Versicherung ist das Leitmotiv der Basler Sicherheitswelt.



WIR MACHEN MENSCH SICHER!

Den Kunden nicht nur „Versicherung“ bieten sondern auch „Prävention“.



**JEDER MENSCH HAT EINEN SCHUTZENDEL,
BASLER KUNDEN HABEN ZWEI!**

**Die Sicherheitswelt der Basler bietet Ihren Kunden zahlreiche Leistungen,
welche das Leben ihrer Kunden und deren Eigentum schützen.**



Lagebericht des Vorstandes

Allgemeine Entwicklung

Das hohe Vorjahresniveau des Wirtschaftswachstums Österreichs konnte im Jahr 2007 mit 3,4 % gehalten werden. Die Hoffnung, dass eine Wachstumsrate über 3 % längere Zeit andauern könnte, um die Arbeitslosigkeit signifikant und nachhaltig zu senken, wurde durch die Krise des Hypothekarmarktes in den USA jäh zerstört.

Das Platzen der Blase von faulen Krediten ist unter dem Schlagwort „Subprime-Krise“ bekannt geworden. Bedauerlicherweise sind Versicherungen nicht nur durch den Rückgang des Wirtschaftswachstums betroffen, sondern so manche Unternehmen hielten Exposures über alternative Investments direkt in ihrem Portfolio. In diesem Zusammenhang wollen wir hervorheben, dass die Basler Österreich eine konservative Anlagepolitik betreibt und nicht in Subprimes investiert war.

Unser Land verzeichnete 2007 eine Steigerung der Sachgüterproduktion und der Exporte um 7 bis 8 % real. Österreich wuchs somit schneller als vergleichbare Industrieländer und profitiert damit von der günstigen Entwicklung der Weltwirtschaft, ihrer guten Marktposition in den rasch wachsenden Volkswirtschaften Ost- und Südeuropas und ihrer hohen preislichen Wettbewerbsfähigkeit.

Die Exportwirtschaft ist im zweiten Jahr in Folge boomartig gewachsen. Eine Erklärung dafür liefert das Wachstum in erdölexportierende Länder und Nachbarregionen (Ost- und Südeuropa) sowie das Zurückfinden Deutschlands auf den Wachstumskurs. 2008 dürfte sich die Exportwirtschaft etwas abkühlen, da die Konjunktur der USA mit Problemen zu kämpfen hat, der Euro substantiell aufgewertet hat und die deutsche Wirtschaft mit nur 1,8 % Wachstum rechnet. Die Handelsbilanz dürfte trotz hoher Rohölpreise und dem Ankauf der Abfangjäger ins Positive drehen und der Leistungsbilanzsaldo etabliert sich nachhaltig im positiven Bereich.

Die Investitionen lagen 2007 mit 5 % bei einem Hochkonjunkturwert, wobei Investitionstests bereits den Abschwung anzeigen.

Der private Konsum ist weiterhin ein Stiefkind der Konjunktur, er liegt mit 1,6 % im siebten Jahr in Folge unter dem langjährigen Durchschnitt. Da aber die Konsumausgaben 55 % des BIP ausmachen, dämpft ihre Schwäche das gesamte Wirtschaftswachstum erheblich. Der verhaltene Anstieg der verfügbaren Einkommen (2,3 %) führt direkt zur Stagnation der Pro-Kopf-Einkommen (0,1 %). Die Herbstlohnrunder des Jahres 2007 waren zwar etwas höher als zuvor, jedoch kompensiert der signifikante Preisanstieg diese Erhöhung wieder.

Der Verbraucherpreisindex (VPI) stieg im Jahr 2007 mit 2,2 % markant an. Die Verteuerung der Energiepreise war begleitet von solchen bei Nahrungsmitteln und dem Wohnen. Für 2008 ist ein weiteres Anziehen der Verbraucherpreise zu erwarten, da sich das Karussell knappe Energieressourcen, Verknappung der Nahrungsmittelproduktion durch Klimaerwärmung und landwirtschaftliche Energieproduktion weiter dreht.



v.l.n.r.: Josef Gutschik, Dr. Otmar Bodner, Gerhard Liegl

Wirklich erfreulich im Jahr 2007 war der Rückgang der Arbeitslosenrate. Mit 6,2 % bzw. 4,3 % nach EU-Definition (einschließlich der Selbständigen) ist der Rückgang signifikant. Erwartet wird für 2008 ein leichter Anstieg, wobei die Ungewissheiten durch die Öffnung des österreichischen Arbeitsmarktes Richtung neuer Mitgliedsländer verstärkt werden.

Der Budgetvollzug war überraschend gut, zumal das Wirtschaftswachstum höher als erwartet ausfiel. Somit lag der Finanzierungssaldo des Staates bei -0,6 % für 2007 und war damit um 0,8 Prozentpunkte niedriger als erwartet.

Grundgedanken zur Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Die Versicherungswirtschaft erzielte im Jahr 2007 nur ein unterdurchschnittliches Wachstum von 1,9 % (das nominelle BIP wuchs um 5,6 %), wobei alle drei Abteilungen dieses Schicksal teilten. Die Leistungen stiegen insgesamt um 10,7 % an.

Die Lebensversicherung blieb 2007 mit 0,4 % verhalten. Während Verträge mit laufenden Prämien um 2,9 % zulegten, schrumpften die Einmalergläge um 6,6 %. Überdurchschnittliches Wachstum verzeichneten die fondsgebundene Lebensversicherung (25,9 %) und die Zukunftsvorsorge (17 %). Die Rentenversicherung schrumpfte um 2,7 % im Prämieeinkommen.

Die Prämieeinnahmen der Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2007 stiegen um 3,1 %, wobei die KFZ-Haftpflicht um 0,6 % schrumpfte, die Feuersparte mit 7 % aber überdurchschnittlich wuchs. Das Leistungswachstum der Abteilung blieb mit 1,3 % ebenfalls sehr niedrig, wobei die KFZ-Versicherung stagnierte und die Feuerversicherungsleistungen um 4,6 % zurückgingen.

Der Rückgang der KFZ-Prämien wird wieder durch den Preisverfall in diesem Geschäftsfeld, der sich 2007 deutlich bemerkbar gemacht hat, verursacht.

Die Entwicklung unserer Gesellschaft

Das Prämienvolumen der Basler ist im Jahr 2007 mit einem Zuwachs von 9,97 % mit 7,7-%-Punkten – wie schon in den letzten Jahren – deutlich über dem Marktwachstum gelegen. Für die Basler war der Wachstumstreiber das Nicht-Leben-Geschäft mit einem Zuwachs von 12,4 % gegenüber dem Vorjahr. Aber auch im Lebensgeschäft konnte mit einem Zuwachs von 3,2 % die Performance des Gesamtmarktes übertroffen werden.

Der Kundenbestand erhöhte sich auch im Jahr 2007 wieder mit einem Wachstum von 8,7 % markant. Dieser Entwicklung folgte das Wachstum der Verträge in der Höhe von 9,3 %. Damit wurde in der Zeitperiode 2001 bis 2007 der Kundenbestand um 66 %, der Vertragsbestand um 55 % erhöht.

Die Marktposition der Basler hat sich aufgrund der deutlich über dem Gesamtmarktwachstum liegenden Prämiensteigerung weiter verbessert. Insbesondere in der Schaden- und Unfallversicherung konnten nunmehr im Zeitverlauf von fünf Jahren Jahr für Jahr Zuwächse von über oder knapp unter 10 % erzielt werden.

Das hohe Wachstum hat allerdings im abgelaufenen Jahr zu einer deutlichen Steigerung der Abschlusskosten geführt und damit die Gesamtkostenbelastung des Unternehmens markant erhöht.

Hervorzuheben ist, dass wir trotz des Sturmereignisses „Kyrill“ den Schadensatz gegenüber dem Vorjahr leicht verbessern konnten. Dies ist auf unsere vorsichtige Zeichnungspolitik zurückzuführen.

Außerdem sind wir besonders stolz, dass die Basler 2007 und auch 2008 als einer der besten Arbeitgeber Österreichs ausgezeichnet wurde.

Die Zufriedenheit unserer MitarbeiterInnen und Vertriebspartner ist für uns seit vielen Jahren ein zentrales Anliegen. In den letzten Jahren haben wir etliche Initiativen gestartet, die Unternehmenskultur und die Zusammenarbeit in unserem Haus zu verbessern.

2007 und 2008 haben wir an der Mitarbeiterbefragung „Great Place to Work“ teilgenommen, um ein strukturiertes Feedback unserer MitarbeiterInnen und Vertriebspartner darüber zu erhalten, wie wohl sie sich in der Basler fühlen. In dieser branchenübergreifenden Mitarbeiterbefragung, an der viele renommierte österreichische Unternehmen teilgenommen haben, haben unsere MitarbeiterInnen und Partner das Umfeld in der Basler als sehr gut bewertet. Aufgrund dieser Bewertungen waren wir 2007 der viertbeste Arbeitgeber Österreichs in der Kategorie über 250 Mitarbeiter und der zweitbeste Finanzdienstleister.

Damit können wir unseren MitarbeiterInnen und Partnern das gute Gefühl vermitteln, dass die Basler ein attraktives Arbeitsumfeld bietet.

Wir haben 2008 wieder an dieser Befragung teilgenommen, und konnten unsere guten Umfragewerte nochmals verbessern.



Lebensversicherung

Im Lebensgeschäft ist das Prämienwachstum von 3,2 % ausschließlich auf die Entwicklung der laufenden Prämienzahlungen zurückzuführen, während sich die Einmalerläge reduzierten. Das Prämienvolumen hat sich somit von EUR 21,9 Mio. im Vorjahr auf EUR 22,6 Mio. im Jahr 2007 erhöht.

Schaden- und Unfallversicherung

Der Prämienzuwachs in der Schaden- und Unfallversicherung – das Prämienvolumen ist von EUR 59,4 Mio. im Jahr 2006 auf EUR 66,7 Mio. im Jahr 2007 gestiegen – kommt aus allen Sparten und Vertriebskanälen. Insbesondere in der Sachversicherung und im Unfallgeschäft konnten überdurchschnittliche Prämienzuwächse erzielt werden.

Schaden- und Kostenentwicklung

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Gesamtrechnung sind von EUR 35,4 Mio. im Jahr 2006 auf EUR 39,4 Mio. im Jahr 2007 gestiegen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt sind von EUR 19,1 Mio. im Jahr 2006 auf EUR 19,4 Mio. im Jahr 2007 gestiegen.

Die Personal- und Sachkosten sind gegenüber dem Vorjahr von EUR 22,9 Mio. auf EUR 24,2 Mio. gestiegen. Die Provisionen haben sich von EUR 10,2 Mio. im Vorjahr auf EUR 12,6 Mio. erhöht. Der Anstieg der Personalkosten ist mit dem starken Vertriebsausbau in der Verkaufsorganisation und in der Maklerorganisation in Zusammenhang zu bringen. Die Zahl der Mitarbeiter im Vertrieb und der Generala-

genten hat sich im Zeitverlauf 2007 wie im Vorjahr erhöht. Die Zahl der Mitarbeiter im Innendienst blieb konstant.

Indirektes Geschäft

Das Ergebnis des indirekten Geschäfts belief sich im Geschäftsjahr auf EUR 1,7 Mio. (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.).

Vermögensanlagen und Erträge

Die Kapitalanlagen haben sich um EUR 3,7 Mio. von EUR 324,7 Mio. auf EUR 321 Mio. verringert.

Die Erträge und Gewinne aus Kapitalanlagen abzüglich der Aufwendungen erreichten EUR 11,7 Mio.

Marketing, Produkte und Vertrieb

Als zusätzliches Service haben wir 2007 die „Basler Sicherheitswelt“ eingeführt, ein Sicherheitsclub für unsere Kunden. Mitglieder diese Clubs erhalten wertvolle Unterstützung dabei, Unfälle oder Schäden an Hab und Gut zu vermeiden. So erhalten sie regelmäßig Sicherheitstipps und Informationen darüber, welche Risiken im Alltag bestehen und welche Maßnahmen ergriffen werden können, diese zu vermeiden. Gleichzeitig haben wir auch die Kundenzeitung „Schutzengel“ aufgelegt, die sich ebenfalls auf das Thema „Sicherheit und Maßnahmen zur Schadensverhütung“ fokussiert.

2007 wurde unser Haushalts- und Eigenheimprodukt modernisiert und einige signifikante Verbesserungen für die Kunden eingebaut. Auch unser Autoprodukt wurde überarbeitet, wobei in der Kaskoversicherung die Deckung modulhaft gestaltet wurde, sodass ein Kunde den passenden Schutz für sein Fahrzeug wählen kann.

Damit folgen wir unserer Politik, Produkte modulhaft zu gestalten, um den Beratern die Möglichkeit zu geben, individuelle Lösungen zu entwickeln.

Es ist uns auch 2007 gelungen, unsere eigene Außendienstorganisation zu vergrößern. Damit haben wir die Basis für weiteres Wachstum in der Zukunft gelegt.

Organisation und Personal

Die Führungsorganisation wurde mit 14.6.2007 neu ausgerichtet: Herr Vorstand Dr. Otmar Bodner wurde zum Generaldirektor ernannt. Herr Gerhard Liegl und Herr Josef Gutschik wurden zu Vorständen bestellt.

Herr Liegl hat nunmehr die Gesamtverantwortung für Marketing und Vertrieb übernommen.

Herr Gutschik ist für das Finanz- und Rechnungswesen sowie die Vertrags- und Allgemeine Verwaltung zuständig.

Herr Dr. Lothar Mayrhofer, langjähriger Generaldirektor der Basler Österreich, wurde zum Präsidenten des Aufsichtsrats ernannt. Außerdem hat er die Verantwortung für die Aktivitäten der Basler-Gruppe in Südosteuropa, insbesondere in

Kroatien übernommen. Dort hat der Basler Konzern die fünftgrößte Versicherungsgesellschaft, Osiguranje Zagreb, gekauft.

ABTEILUNG A

LEBENSVERSICHERUNG

Entwicklung des Versicherungsbestandes

Der Bestand an Kapital- und Risikoversicherungen sowie fondsgebundenen Lebensversicherungen entwickelte sich wie folgt:

	2007		2006	
	Anzahl	Versicherungs- summe	Anzahl	Versicherungs- summe
Kapitalversicherungen	12.222	219.605	13.229	231.179
Erleben- und Rentenversicherung	16.192	144.698	17.148	144.850
Risikoversicherung	5.078	399.458	4.071	334.337
	33.492	763.761	34.448	710.366
Zusatzversicherung	-	101.124	-	109.075
	33.492	864.885	34.448	819.441
Zukunftsvorsorge	2.664	40.812	1.575	23.821
Fondsgebundene Lebensversicherung	4.097	113.274	2.369	59.922
Total	40.253	1.018.971	38.392	903.184

in TEUR

Prämien

Die abgegrenzten Prämien in der Gesamtrechnung erhöhten sich um 3,2 % von EUR 21,9 Mio. auf EUR 22,6 Mio.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Gesamtrechnung (inklusive Gewinnanteile) beliefen sich auf EUR 23,1 Mio. (Vorjahr: EUR 21,7 Mio.).

Versicherungstechnische Rückstellungen

Der Rückstellung für Gewinnbeteiligung wurden EUR 1,6 Mio. zugeführt. Die Deckungsrückstellung für zugesagte und zugeteilte Gewinnanteile beträgt EUR 27,1 Mio. und hat im Berichtsjahr um EUR 2 Mio. abgenommen. Die Deckungsrückstellung ohne Gewinnanteile erhöhte sich brutto um EUR 1,7 Mio. (0,9 %) und beträgt inkl. Verwaltungskostenreserve EUR 195,4 Mio.

Technische Reserven

	31.12.2007		31.12.2006	
	Brutto	Anteil RV	Brutto	Anteil RV
Deckungsrückstellung	222,5	114,1	222,8	112,3
Prämienüberträge	1,5	0,8	1,5	0,8
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1,1	0,7	1,0	0,6
Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	1,8	0,9	1,7	0,9
Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	0,3	0,1	-	-
Total	227,2	116,6	227,0	114,6

in Mio. EUR

Kosten

Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen im Berichtsjahr EUR 1,3 Mio., was einer Verminderung von 13,9 % (Vorjahr: EUR 1,5 Mio.) entspricht, die Kosten für den Versicherungsabschluss betragen EUR 3,6 Mio. (Vorjahr: EUR 4,2 Mio.).

Rücklagen

Die gesetzliche Gewinnrücklage und die gebundene Kapitalrücklage betragen unverändert EUR 0,1 Mio.

■ Die Risikorücklage gemäß § 73 a VAG beträgt unverändert EUR 0,5 Mio.

■ Die freie Rücklage bleibt mit EUR 0,4 Mio. unverändert.

ABTEILUNG B

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Prämien

Die abgegrenzten Prämien der Versicherungsnehmer betragen EUR 66,3 Mio. (Vorjahr: EUR 59,2 Mio.). Eine Aufgliederung der abgegrenzten Prämien und Versicherungsleistungen nach Versicherungszweigen findet sich für das Gesamtgeschäft im Anhang zum Jahresabschluss.

Versicherungsleistungen

Die abgegrenzten Versicherungsleistungen inkl. Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen, Schadenbearbeitungskosten und Schadenverhütungskosten

haben sich gegenüber dem Vorjahr von EUR 35,4 Mio. um 11,3 % auf EUR 39,4 Mio. erhöht. Die Anzahl der Schäden ist mit 28.387 gegenüber 25.332 im Vorjahr um 12 % gestiegen.

Der Schwankungsrückstellung wurden im Berichtsjahr EUR 0,3 Mio. entnommen.

Kosten

Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf EUR 5,1 Mio. (Vorjahr: EUR 5 Mio.) und erhöhten sich damit um 0,8 %.

Die Kosten für den Versicherungsabschluss erhöhten sich um 29,7 % auf EUR 24,5 Mio. (Vorjahr: EUR 18,9 Mio.).

Rücklagen und Rückstellungen

Die gesetzliche Gewinnrücklage und die gebundene Kapitalrücklage betragen unverändert EUR 0,4 Mio.

Die Risikorücklage gemäß § 73 a VAG beträgt unverändert EUR 1,6 Mio.

Aufgrund nutzungsbedingter Abschreibung bei Liegenschaften wurden der Bewertungsreserve EUR 0,1 Mio. entnommen (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.).

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen wurde von EUR 12,2 Mio. um EUR 1,5 Mio. auf EUR 10,7 Mio. reduziert.

Die Rückstellung für Abfertigungen wurde nach finanzmathematischen Grundsätzen berechnet und beträgt EUR 3,5 Mio. (Vorjahr: EUR 3,6 Mio.). Für Dienstnehmerjubiläen wurde aufgrund der Vorschriften des Rechnungslegungsgesetzes eine Rückstellung mit EUR 0,3 Mio. dotiert (Vorjahr: EUR 0,2 Mio.).

Im Berichtsjahr wurde die Rückstellung für den nicht konsumierten Urlaub der Mitarbeiter um einen Betrag von EUR 0,2 Mio. erhöht; die Rückstellung beträgt EUR 1,4 Mio.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Technische Reserven

	31.12.2007		31.12.2006	
	Brutto	Anteil RV	Brutto	Anteil RV
Prämienüberträge	6,9	-	6,4	-
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	63,7	6,1	62,8	5,7
Rückstellung für Prämienrückgewähr	-	-	-	-
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	-	-	-	-
Schwankungsrückstellung	3,2	-	3,5	-
Total	73,8	6,1	72,7	5,7

in Mio. EUR

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2007		31.12.2006	
	Abt. A Leben	Abt. B Schaden und Unfall	Abt. A Leben	Abt. B Schaden und Unfall
Guthaben bei Kreditinstituten	2,3	4,0	0,6	1,0
Wertpapiere	209,7	70,9	208,3	71,1
Ausleihungen	24,7	2,6	31,2	5,1
Vorauszahlungen auf Polizzen	0,5	-	0,7	-
Liegenschaften	-	6,3	-	6,6
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	-	0,1	-	0,1
Abzüglich Bewertungsreserve:				
Wertpapiere	-	-	-	-
Abzüglich Bewertungsreserve:				
Liegenschaften	-	-2,9	-	-3,2
Total	237,2	81,0	240,8	80,7

in Mio. EUR

Erträge aus Kapitalanlagen

Die Erträge inklusive der Gewinne aus Kapitalanlagen abzüglich der Aufwendungen für die Vermögensverwaltung und Zinsaufwendungen sowie der buchmäßigen und realisierten Verluste reduzierten sich in der Abteilung A, Lebensversicherung, von EUR 12,8 Mio. auf EUR 9,4 Mio. und in der Abteilung B, Schaden- und Unfallversicherung, von EUR 3,1 Mio. auf EUR 2,3 Mio.

■ Aufgrund einer Klage durch den Verein für Konsumenteninformation (VKI) wurden vom Handelsgericht Wien einzelne Bestimmungen zur Transparenz von Lebensversicherungen als gesetzeswidrig beurteilt. Anlässlich dieses Gerichtsurteils hat die Gesellschaft Vorsorgen für zukünftige Ansprüche seitens der Versicherungsnehmer getroffen. In der Jahresmitteilung nach § 18b Abs. 2 Z 2 VAG wurde diesbezüglich ein Hinweis aufgenommen.

Sonstiges

Die Gesellschaft ist Mitglied des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs, des Kuratoriums für Verkehrssicherheit und der Schweizer Handelskammer in Österreich.

■ Die Gesellschaft ist an der Swoboda & Kafka Gesellschaft m.b.H., Wien, und der RZD Datenverarbeitungsgesellschaft m.b.H., Wien, mit jeweils 100 % des Stammkapitales beteiligt.

Jahresergebnis

Das Gesamtgeschäft weist einen Verlust von EUR 497.190,28 aus, einschließlich des Gewinnvortrages von EUR 7.540.492,99 errechnet sich ein Bilanzgewinn von EUR 7.043.302,71.

Risikobericht

Das Risikomanagement der Basler Versicherung verfolgt das Ziel, interne und externe Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu beurteilen und zu steuern.

Den versicherungstechnischen Risiken in der Lebensversicherung, die im Wesentlichen in biometrischen Risiken (z. B. Lebenserwartung, Heiratswahrscheinlichkeiten, Berufsunfähigkeit) und im Risiko der Garantieverzinsung bestehen, wird durch eine laufende Überprüfung der Rechnungsgrundlagen sowie durch eine entsprechende Ausrichtung der Kapitalanlagen und ihrer Ergebnisse Rechnung getragen.

Ganz besondere Beachtung wird dem Langlebigkeitsrisiko in der Rentenversicherung gewidmet. In bestimmten Segmenten des Bestandes können Nachdotierungen der Deckungsrückstellungen erforderlich werden. Durch die regelmäßig nicht kongruenten Kapitalanlagen im Verhältnis zu den Vertragslaufzeiten entsteht ein Wiederveranlagerungsrisiko bei veränderten Kapitalmarktsituationen. Wir sind bestrebt, die künftig zu erwartenden Zahlungsströme darauf abzustimmen.

Die versicherungstechnischen Risiken in der Schaden- und Unfallversicherung bestehen in der Anwendung richtiger Prämien und der ausreichenden Vorsorge auf der Leistungsseite.

Durch unsere bedarfsgerechte versicherungsmathematisch orientierte Prämienkalkulation auf Spartenebene werden angemessene Beiträge erreicht.

Die vorsichtige Reservierungspolitik sowohl für bekannte Schäden als auch für Spätschäden wird fortgesetzt.

Begleitet wird diese Risikopolitik in beiden Bereichen von risikogerechten Annahme- und Zeichnungsrichtlinien und einem entsprechenden Rückversicherungsschutz.

Die Ergebnissituation der Basler Versicherung wird durch die Entwicklung der Kapitalanlagen beeinflusst. Ziele in diesem Zusammenhang sind deshalb eine ausreichende Rendite, Sicherheit, Bonität und Liquidität sowie eine angemessene Diversifikation unter Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Um diese Ziele zu erreichen, wurde mit der Bâloise Management International AG in Basel ein Beratungsvertrag abgeschlossen. Die Bestimmung der taktischen und strategischen Asset Allocation, Qualitätskriterien und Limite wird vom Vorstand und vom Konzern Chief Investment Officer gemeinsam festgelegt.

Die Einhaltung der Aktivitäten wird durch ein Konzern Risk-Controlling-Team und Asset-Liability-Team gewährleistet, dem auch der Finanzvorstand angehört. Dem Aufsichtsrat wird darüber regelmäßig berichtet. Veranlagt wird in festverzinslichen Wertpapieren, Aktien und Immobilien.

Der überwiegende Teil entfällt auf festverzinsliche Wertpapiere. Um in diesem Bereich das Marktrisiko niedrig zu halten, wird für die Bewertung das gemilderte Niederstwertprinzip angewendet. Dadurch beschränkt sich das Zinsänderungsrisiko auf jene Wertpapiere, die zu einem Wert angeschafft wurden, der über dem Tilgungswert liegt. Bei Aktien wurde der Bestand im Jahr 2007 abgebaut. Investiert wird unter Bedachtnahme auf eine möglichst breite Streuung. Währungsrisiken bestanden zu keinem Zeitpunkt, da alle Kapitalanlagen in Euro denominated sind.

Das Marktrisikopotential im Bereich der Kapitalanlagen wird regelmäßig mit sogenannten Stressszenarien ermittelt. Diese Tests simulieren Marktwertveränderungen bei den festverzinslichen Wertpapieren, den Aktien und den Immobilien. Darüber hinaus wird monatlich das Kapitalanlageergebnis zum nächsten

Bilanzstichtag unter der Prämisse analysiert, dass sich der Börsenkurs und das Zinsniveau nicht ändern. Aus all diesen Analysen sind für den Bestand der Basler Versicherung und die Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern keine Gefährdungen zu erkennen.

■ Deshalb gehen wir in der Rentenanlage mit unserer Investmentstrategie keine aktiven Bonitätsrisiken ein. Den Bonitätsrisiken wird dadurch Rechnung getragen, dass der Großteil der Kapitalanlagen aus Papieren von Emittenten mit sehr guter Bonität besteht. Auch mit der Diversifizierung unserer Kapitalanlagen wird dieser Zielsetzung entsprochen. Weiters richtet sich unser aktives kurz-, mittel- und langfristiges Liquiditätsmanagement gezielt sowohl auf einen laufenden Abgleich zwischen Zahlungsaus- und Zahlungseingängen aus Versicherungsgeschäft und Kapitalanlage, als auch auf ausreichende liquide Kapitalanlagen im Portfolio. Dadurch ist gewährleistet, dass wir jederzeit in der Lage sind, unsere Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

■ Die Geschäftsleitung beobachtet und analysiert Neuerungen im Gesetzgebungsverfahren, in laufender Rechtsprechung und von Neuerscheinungen in Literatur und Kommentierung. Damit wird insgesamt die Ausstrahlung auf unsere Vertragswerke und der mögliche Änderungsbedarf festgestellt und notwendige Aktivitäten angestoßen.

■ Ein weiteres Hauptrisiko liegt in einem Teil- oder Gesamtausfall der Systeme, der durch Elementarschäden bzw. Sabotage sowie durch technische Mängel bzw. Fehlbedienung bedingt ist. Der Schutz unserer eigenen und der uns anvertrauten Daten sowie der sichere Betrieb der DV-Systeme hat für uns oberste Priorität. Hierbei werden wir von unserer Datenschutzbeauftragten aktiv unterstützt. Insbesondere kontinuierliche Back-up-Kontrollen, Firewalls, ein wirkungsvoller Zugriffsschutz sowie eine ausgefeilte, auch dezentrale Datensicherung und die unterbrechungsfreie Stromversorgung reduzieren die Risiken auf ein Minimum.

■ Abschließend wird festgestellt, dass die angewendeten Methoden und die Verantwortlichkeiten eine ausreichende Eingrenzung der bestehenden Risiken bewirken.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008

2008 werden wir unsere Strategie fortsetzen, in den eigenen Außendienst und in Kundenservices zu investieren sowie unsere Produkte noch attraktiver zu gestalten.

■ Insbesondere in der Lebensversicherung wollen wir das Wachstum noch stärker ankurbeln. Einerseits werden wir unsere Palette an fondsgebundenen Produkten im Jahr 2008 ergänzen und abrunden. Andererseits könnte das schwierige Kapitalmarktumfeld Ende 2007/Anfang 2008 zu einer Renaissance der klassischen Lebensversicherung führen.

■ Die Kapitalmärkte sind 2008 turbulent gestartet, die „Subprime-Krise“ und der hohe Ölpreis belasten die Wertpapiermärkte. Eine Vorhersage über das Kapitalanlagejahr 2008 wird schwieriger als je zuvor, die Tagesvolatilität scheint unbekannt hohe Höhen zu erreichen. In dieser Unsicherheit ist die klassische Lebensversicherung mit Garantieverzinsung und Überschussbeteiligung von hohem Kundennutzen, weil sie dem Kunden das Kapitalmarktrisiko größtenteils abnimmt.

■ Aber auch in der Schaden- und Unfallversicherung wollen wir wieder stärker als der Markt wachsen. Sorge bereitet uns hier allerdings das weicher werdende Preiseumfeld, insbesondere im KFZ-Markt, in dem es 2007 bereits deutliche Preissenkungen gegeben hat. Hier ist ein Ende der weichen Marktphase leider noch nicht zu erkennen. Dies wird sich kurz- und mittelfristig auf die Schadensätze des Marktes auswirken.

■ Wir werden 2008 den Fokus darauf legen, auf Basis unserer Scoringerkenntnisse noch selektiver in der Zeichnungs- und Prämienpolitik vorzugehen.

■ Die Basler hat in den letzten Jahren bewiesen, dass sie in einem schwierigen Marktumfeld stark wachsen und sich gleichzeitig ertragsseitig deutlich verbessern konnte.

■ Daher sehen wir insgesamt sehr zuversichtlich in das Jahr 2008.

Wien, den 21. März 2008

Dr. Otmar Bodner e. h.

Gerhard Liegl e. h.

Josef Gutschik e. h.



Basler KFZ-Versicherung

Basler Versicherung in ihren Märkten



Schweiz



Basler Versicherungen
Aeschengraben 21
CH-4002 Basel
Telefon +41 61 285 85 85
Fax +41 61 285 70 70
E-Mail insurance@baloise.ch
www.baloise.ch



Baloise Bank SoBa
Amthausplatz 4
CH-4502 Solothurn
Telefon +41 32 626 02 02
Fax +41 32 623 36 92
E-Mail bank@baloise.ch
www.baloise.ch

Österreich



Basler Versicherungen
Brigittenauer Lände 50-54
A-1203 Wien
Telefon +43 1 33 160 0
Fax +43 1 33 160 125
E-Mail office@basler.at
www.basler.at

Luxemburg



Baloise Assurances
1, rue Emile Bian
L-1235 Luxembourg
Telefon +352 290 190 1
Fax +352 290 591
E-Mail info@baloise.lu
www.baloise.lu

Deutschland



Basler Versicherungen
Basler Strasse 4, Postfach 1145
D-61281 Bad Homburg
Telefon +49 61 7213 0
Fax +49 61 7213 200
E-Mail info@basec.de
www.basler-securitas.de



Deutscher Ring
Versicherungsunternehmen
Ludwig-Erhard-Strasse 22
D-20459 Hamburg
Telefon +49 40 3599 0
Fax +49 40 3599 2500
E-Mail Service@DeutscherRing.de
www.DeutscherRing.de

Belgien



Mercator Verzekeringen
Desguinlei 100
B-2018 Antwerpen
Telefon +32 3 247 21 11
Fax +32 3 247 27 77
E-Mail info@mercator.be
www.mercator.be

Kroatien



Basler osiguranje d.d.
Basler životno osiguranje d.d.
Ulica grada Vukovara 269 d/1
HR-10000 Zagreb
Telefon +385 1 48 17808
Fax +385 1 48 16 932
E-Mail info@basler.hr
www.basler.hr



Osiguranje Zagreb
O'legoviceva 16
10 000 Zagreb
Kroatien
Telefon +385 1 2392 999
Fax +385 1 2392 992
E-Mail osiguranje-zagreb@osiguranje-zagreb.hr
www.osiguranje-zagreb.hr

Serbien



Basler Osiguranja
Resavska 29
SRB-11000 Belgrad
Telefon +381 11 324 7716
Fax +381 11 334 29 03
E-Mail office@basler.co.yu
www.basler.co.yu



Basler ImmoSchutz

ANHANG zum Jahresabschluss 2007 der Basler Versicherungs-Aktiengesellschaft in Österreich

1. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Erläuterung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der darauf angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter Beachtung der Generalnorm (§ 236 UGB):

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude, die an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf zehn Jahre verteilt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sowie die Aktien und die anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Die festverzinslichen Wertpapiere werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. In der Lebensversicherung wurde diese Bewertung gewählt, um eine kontinuierliche Politik der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zu erreichen, während in der Schaden- und Unfallversicherung entsprechend der Kapitalanlagestrategie des Unternehmens und der Aufteilung des Portefeuilles in festverzinsliche und nicht festverzinsliche Werte in sachgerechter Weise eine angemessene Bewertung nach der Zweckwidmung hergestellt wird. Bei den zum gemilderten Niederstwertprinzip bewerteten Vermögensgegenständen wird auf die Bonität des Schuldners geachtet. Im Übrigen wird der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert, der Bewertung zugrunde gelegt.

Die in den Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung enthaltenen Investmentfondsanteile wurden zu Tageswerten bewertet.

Bei den Wertpapieren war der Börsenwert um TEUR 2.875 niedriger als ihr Bilanzwert. Im Vorjahr war der Börsenwert um TEUR 4.625 höher als ihr Bilanzwert.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich am 31. Dezember 2007 wie folgt dar:

Grundstücke und Bauten	14.468
Anteile an verbundenen Unternehmen	55
Beteiligungen	26
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	137.175
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	140.483
Sonstige Ausleihungen	27.282
Vorauszahlungen auf Polizzen	484

in TEUR

Die Zeitwertermittlung der Grundstücke und Bauten erfolgte durch gerichtlich beeidete Sachverständige im Jahr 2005. Bei den Wertpapieren erfolgte die Bewertung zu Markt- oder Börsenwerten (soweit es sich um börsennotierte Wertpapiere bzw. um Investmentfonds handelt).

Zum Bilanzstichtag bestehen keine auf Sicherungs- oder Optionsstrategien anzuwendenden Verpflichtungen oder Rechte aus derivativen Finanzinstrumenten.

Sonstige Darlehensforderungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet.

Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden. Ein Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Darlehen verteilt.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen werden. Die Abschreibungssätze bei beweglichen Anlagen bewegen sich zwischen 10 % und 25 %. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung werden in sämtlichen Sparten zeitanteilig (pro rata temporis) gerechnet. Der Kostenabzug beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung TEUR 234 (10 %) und in den übrigen Versicherungszweigen TEUR 839 (15 %). In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet.

Die Deckungsrückstellung wird nach den in den genehmigten Geschäftsplänen vorgeschriebenen Berechnungsformeln unter Verwendung der geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen ermittelt. Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung entfallen TEUR 27.124 (2006: TEUR 29.072) auf zugesagte und zugeteilte Gewinnanteile.

Die wesentlichen Grundlagen der Berechnung der Deckungsrückstellungen sind:

Die Zillmerquote beträgt für Er- und Ablebensversicherungen 35-40 ‰, für Rentenversicherungen 30-35 ‰, für Erlebensversicherungen 20-32 ‰, für Risikoversicherungen 50 % der Prämie und für Gruppenversicherungen 10 ‰.

Der Rechnungszins beträgt für alle vor dem 01.05.1997 abgeschlossenen gewinnanteilsberechtigten Versicherungen 3,0 %. Für Renten- und Erlebensversicherungen vom 01.05.1997 bis 30.06.2000 beträgt der Rechnungszins 4,0 %, ab 01.07.2000 bis 31.12.2003 3,25 %, ab 01.01.2004 2,75 % und ab 01.01.2006 2,25 %, jener für Er- und Ablebensversicherungen vom 01.10.1998 bis 30.06.2000 4,0 %, ab 01.07.2000 bis 31.12.2003 3,25 %, ab 01.01.2004 2,75 % und ab 01.01.2006 2,25 %.

Für Risikoversicherungen mit Beginn vor dem 01.01.1990 wurde die Österreichische Sterbetafel 49/51 verwendet, nach dem 01.01.1990 bis zum 31.01.2001 die Österreichische Sterbetafel 80/82, ab dem 01.02.2001 die Österreichische Sterbetafel 90/92 und ab dem 01.01.2006 die Österreichische Sterbe-

tafel 00/02. Für Zusatzversicherungen mit Todesfallschutz wird die Österreichische Sterbetafel 49/51 verwendet.

Für Rentenversicherungen mit Beginn vor dem 01.05.1997 wurde die Rententafel ÖVM 59/61 - RR 67 verwendet, mit Beginn ab dem 01.05.1997 die Österreichische Sterbetafel 96 R und mit Beginn ab dem 01.01.2006 die Österreichische Sterbetafel 2005 R.

Die Einführung der neuen Rentensterbetafeln AVÖ 2005-R führte im Geschäftsjahr 2005 zu einem Nachreservierungsbedarf in Höhe von insgesamt TEUR 3.614, der auf Grund des Bescheides der Finanzmarktaufsicht vom 19. Jänner 2006 auf höchstens zehn Jahre verteilt wird. Aufgrund von aktuellen Auswertungen zur Entwicklung des Bestandes ergibt sich daraus derzeit ein Nachreservierungsbedarf in Höhe von insgesamt TEUR 2.100. Davon wurden bis zum 31. Dezember 2007 insgesamt TEUR 1.020 für die Nachreservierung der Renten erfolgswirksam erfasst.

Für Kapitalversicherungen werden folgende Sterbetafeln verwendet:

- Einzelversicherungen:
Todesfall und gemischte
Versicherungen bis 30.09.1995 Allgemeine Deutsche Sterbetafel 24/26
- Einzelversicherungen: Todesfall
und gemischte Versicherungen
ab 01.10.1995 bis 30.09.1998 Österreichische Sterbetafel 80/82
- Einzelversicherungen:
Todesfall und gemischte
Versicherungen ab 01.10.1998 Österreichische Sterbetafel 90/92
- Einzelversicherungen:
Todesfall und gemischte
Versicherungen ab 01.01.2006 Österreichische Sterbetafel 00/02
- Erlebensversicherungen
bis 30.04.1997 Rententafel ÖVM 59/61 RR 67
- Erlebensversicherungen
ab 01.05.1997 Österreichische Sterbetafel 96 R
- Erlebensversicherungen
ab 01.01.2006 Österreichische Sterbetafel 2005 R
- Gruppenversicherungen:
Todesfall und
gemischte Versicherungen Allgemeine Deutsche Sterbetafel 24/26

■ Gruppenversicherungen:
Erlebensversicherung

Rententafel ÖVM 59/61 RR 67

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schadensfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung (abzüglich Regressforderungen) und der Lebensversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadensfälle bemessen. Schadensfälle werden teilweise vor Verjährung außer Evidenz genommen, wenn nach den Umständen des Einzelfalls unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit mit keiner Inanspruchnahme des Unternehmens mehr gerechnet werden muss.

Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Im indirekten Geschäft beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle überwiegend auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2006. Die Prämien werden überwiegend periodenrichtig verbucht.

Die Schwankungsrückstellung wurde auf Grundlage der Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen, BGBl. Nr. 545/1991 und BGBl. II Nr. 66/1997, gebildet.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die auf Grund der Geschäftspläne (und der Satzung) für Prämienrückerstattungen an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Die Rückstellungen für Abfertigungen betragen TEUR 3.515 (2006: TEUR 3.607), das sind 65 % der fiktiven und vertraglichen Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag. Die Berechnung der Rückstellungen erfolgte nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes in Höhe von 4 %. Als Pensionsalter wird das gesetzliche Pensionsantrittsalter gemäß den Pensionsreformen herangezogen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2004 wurde der Rechnungszinssatz unter Beachtung der Bestimmungen der „Änderung und Ergänzung der Fachgutachten KFS/RL 2 und 3 über die Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung von Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen nach den Vorschriften des Rechnungslegungsgesetzes“ vom 5. Mai 2004 des Fachsenates für Handelsrecht und Revision der Kammer der Wirtschaftstrehänder auf 4 % gesenkt. Die Mehraufwendungen in Höhe von TEUR 210 werden auf fünf Jahre verteilt (Eventualverbindlichkeit).

Die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes in Höhe von 4 % für Pensionsanwartschaften und in Höhe von 5 % für flüssige Pensionen unter Zugrundelegung des Tafelwerkes AVÖ 1999-P (Angestellte). Die Rückstellungen betragen TEUR 10.742 (2006: TEUR 12.250).

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2004 wurde eine Änderung der Berechnung durchgeführt. Die Anpassung der Berechnung der Rückstellungen erfolgte unter Beachtung der Bestimmungen der „Änderung und Ergänzung der Fachgut-

achten KFS/RL 2 und 3 über die Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung von Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen nach den Vorschriften des Rechnungslegungsgesetzes“ vom 5. Mai 2004 des Fachsenates für Handelsrecht und Revision der Kammer der Wirtschaftstreuhänder. Die Mehraufwendungen in Höhe von TEUR 811 auf Grund der Änderung der Berechnungen werden auf fünf Jahre verteilt (Eventualverbindlichkeit).

Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder sind nach finanzmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 4 % unter Berücksichtigung gesetzlicher Pensionseintrittsalter gerechnet und entsprechen den Empfehlungen des Fachgutachtens der Kammer der Wirtschaftstreuhänder.

Die Kapitalerträge des technischen Geschäftes werden gemäß § 16 der RLVVU vom 4.12.1992 ermittelt.

Anteile an verbundenen Unternehmen bestehen an folgenden Unternehmen:

	Anteil in %	Eigenmittel in TEUR	Jahresergebnis in TEUR
■ Swoboda & Kafka Gesellschaft m.b.H., Wien	100	17	1
■ RZD Datenverarbeitungsgesellschaft m.b.H., Wien	100	35	56

Die verbundenen Unternehmen sind in der Versicherungsvermittlung und Datenverarbeitung tätig.

Die Gesellschaft gehört dem Vollkonsolidierungskreis der Bâloise Holding, Basel, Schweiz, an, auf die Erstellung eines Teilkonzernabschlusses nach österreichischem Recht wurde unter Heranziehung der Bestimmungen des § 249 (2) UGB verzichtet. Die aufgestellten Konzernabschlüsse liegen bei der Basler Versicherungs-Gesellschaft, 4002 Basel, Schweiz, Aeschengraben 21, auf.

Mit der Basler Versicherungs-Gesellschaft, Basel, Schweiz, bestehen Verträge im Bereich der Rückversicherung in verschiedenen Sparten sowie ein Dienstleistungsvertrag betreffend die Unternehmensfunktion interne Kontrolle.

Eine weitere vertragliche Beziehung besteht mit der Bâloise Assets Management International AG, Basel, Schweiz, betreffend Beratung im Bereich der Kapitalanlagen.

Gemäß § 1 RLVVU sind Versicherungsverhältnisse, die im Verhältnis der Versicherer untereinander gleich der Mitversicherung gestaltet sind, ohne gegenüber dem Versicherungsnehmer als solche ausgewiesen zu werden (indirekte wie direkte Beteiligung), im Jahresabschluss wie Rückversicherungsverhältnisse zu behandeln.

2. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Der Grundwert der bebauten Grundstücke beträgt TEUR 1.028. Der Bilanzwert der selbstgenutzten Liegenschaften beträgt TEUR 29.

Die sonstigen Ausleihungen gliedern sich wie folgt:

Körperschaften des öffentlichen Rechts TEUR 25.719, Straßenfinanzierungs-Unternehmen TEUR 1.163 und andere TEUR 401.

Der Posten „Sonstige Forderungen“ mit TEUR 628 (2006: TEUR 2.014) gliedert sich in folgende wesentliche Posten:

	31.12.2007	31.12.2006
Forderung an RZD Datenverarbeitungsgesellschaft m.b.H., Wien	-	1.337
Forderung an Synesix AG, Schweiz	156	143
Forderungen an Versicherungsunternehmen	62	73
Forderung an Franz Kramas, Hausverwaltung, Wien	7	141
Forderung an Mitarbeiter und Generalagenten	225	-

in TEUR

Dem Posten „Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer“ steht eine Stornorückstellung in Höhe von TEUR 50 (2006: TEUR 36) gegenüber.

In dem Posten „Sonstige Rückstellungen“ sind vor allem enthalten:

	31.12.2007	31.12.2006
Rückstellung für nicht verbrauchte Urlaube	1.355	1.179
Rückstellung für Wettbewerbe und Makler	907	764
Rückstellung für Erfolgsprämien und Bonifikationen	315	390
Jubiläumsrückstellung	256	243

in TEUR

Von dem unter dem Posten „Andere Verbindlichkeiten“ ausgewiesenen Betrag von TEUR 4.321 (2006: TEUR 3.430) entfallen auf:

	31.12.2007	31.12.2006
Basler Versicherungs-Gesellschaft, Basel, Schweiz	122	98
Verschiedene Verbindlichkeiten aus Steuern und Abgaben	2.104	2.071
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	360	356
Wohnbaudarlehen	425	438
Lieferungen und Leistungen	404	117
RZD Datenverarbeitungsgesellschaft m.b.H., Wien	700	-

in TEUR

Die Aufteilung der Anteile an verschiedenen Bilanzposten, die auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen, stellt sich wie folgt dar:

	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
Sonstige Forderungen	122	-
Abrechnungsforderungen		
aus dem Rückversicherungsgeschäft	2.675	-
Abrechnungsverbindlichkeiten		
aus dem Rückversicherungsgeschäft	126	-
Depotverbindlichkeiten	116.603	-
Andere Verbindlichkeiten	822	-

in TEUR

Die Entwicklung der Bilanzwerte der Posten „Immaterielle Vermögensgegenstände“, „Grundstücke und Bauten“ sowie „Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen“ stellt sich wie folgt dar:

	Immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen
Stand 1.1.2007	-	6.588	55	26
Zugänge	1.088	120	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Abschreibungen	218	416	-	-
Stand 31.12.2007	870	6.292	55	26

in TEUR

Die erstmalig im Geschäftsjahr ausgewiesenen immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 870 betreffen aktivierte Aufwendungen für die Erweiterung des Unternehmens im Zusammenhang mit dem Ausbau des Generalagenturnetzes.

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (inkl. Mieten für Geschäftsstellen) betragen im folgenden Geschäftsjahr TEUR 883 und in den folgenden fünf Jahren TEUR 4.399.

3. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2007 wie folgt auf:

Gesamtrechnung					
	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebs- Unterbrechungsversicherung	2.537	2.542	1.284	1.210	204
Haushaltversicherung	6.252	6.153	2.832	3.220	246
Sonstige Sachversicherungen	8.680	8.604	6.498	4.548	-996
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	15.491	15.387	8.243	4.898	1.747
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	7.844	7.749	4.692	2.750	33
Unfallversicherung	13.054	13.047	6.259	7.060	242
Haftpflichtversicherung	5.519	5.489	6.636	2.684	-1.634
Rechtsschutzversicherung	3.085	3.060	1.214	1.586	0
Transportversicherung	130	130	0	35	105
Sonstige Versicherungen	2.944	2.934	2.530	1.340	41
Direktes Geschäft	65.536	65.095	40.188	29.331	-12
Indirektes Geschäft	1.217	1.221	-743	306	368
Direktes und indirektes Geschäft gesamt	66.753	66.316	39.445	29.637	356

in TEUR

Die verrechneten Prämien in der Lebensversicherung betreffen im Jahr 2007 das direkte und indirekte Geschäft. Die Lebensversicherungsprämie teilt sich wie folgt auf:

	2007	2006
Einzelversicherungen	22.619	21.913
Gruppenversicherungen	0	1
Summe	22.619	21.914
Verträge mit Einmalprämie	6.390	7.981
Verträge mit laufenden Prämien	16.229	13.933
Summe	22.619	21.914
Verträge mit Gewinnbeteiligung	18.562	19.539
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	4.057	2.375
Summe	22.619	21.914
Direktes Geschäft	22.605	21.895
Indirektes Geschäft	14	19
Summe	22.619	21.914

in TEUR

Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung (ohne Depotzins) war im Jahr 2007 mit TEUR 6.542 (V): TEUR 6.632) positiv.

In den sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen sind Depotzinsen von TEUR 6.506 enthalten.

Durch die Gewinnbeteiligungs-Verordnung vom 20. Oktober 2006 (GB-VVU) haben die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zuzüglich allfälliger Direktgutschriften mindestens 85,0 % der Bemessungsgrundlage zu betragen.

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 3 Abs. 1 GBVVU für gewinnberechtigte Lebensversicherungs-Verträge errechnet sich wie folgt:

Abgegrenzte Prämien	6.982
Aufwendungen für Versicherungsfälle einschl. der Veränderung versicherungstechnischer Rückstellungen	-11.553
Sonstige versicherungs- und nichtversicherungstechnische Aufwendungen/ Erträge inkl. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-3.541
Erträge/Aufwendungen aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	8.895
Steuern und Rücklagenveränderungen	0
Bemessungsgrundlage zum 31.12.2007	783

in TEUR

Die angeführten Erträge und Aufwendungen wurden grundsätzlich direkt ermittelt. Soweit dies nicht möglich war, wurde die möglichst verursachungsgerechte Aufteilung gemäß den Bestimmungen des § 3 Abs. 2 der GBVVU vorgenommen.

Gemäß lokalem Gewinnplan betrug im Jahr 2007 der Aufwand für Gewinnbeteiligung einschließlich der Direktgutschrift TEUR 796, das sind 101,8 % der Bemessungsgrundlage. Die Vergleichsrechnung zeigte, dass die gemäß Verordnung geforderte Mindestzuteilung durch den bestehenden Gewinnplan übererfüllt wurde und folglich keine Änderung des Zuführungserfordernisses notwendig war.

In den Posten „Aufwendungen für Versicherungsfälle“, „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“ und „Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen“ sind enthalten:

	2007	2006
Gehälter und Löhne	9.156	9.068
Aufwendungen für Pensionen	755	1.066
Aufwendungen für Abfertigungen	504	629
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	2.822	2.734
Sonstige Sozialaufwendungen	315	174
Personalaufwendungen Gesamt	13.552	13.671
davon für die Geschäftsaufbringung	7.390	7.519
davon für den Versicherungsbetrieb	6.162	6.152

in TEUR

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von TEUR 14.320 an.

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2007 ausgewiesene Bewertungsreserve gemäß § 12 EStG gliedert sich wie folgt nach Posten des Anlagevermögens auf:

	Stand am 1.1.2007	Auflösung	Stand am 31.12.2007
Zu Grundstücken und Bauten	3.132	-143	2.989
in TEUR			

Durch die Auflösung von un versteuerten Rücklagen ergaben sich im Geschäftsjahr keine erwähnenswerten Auswirkungen auf die Steuern vom Einkommen.

Die Gewinnanteilssätze in der Lebensversicherung wurden für 2009 bzw. 2008 (Versicherungen gegen Einmalprämie) für den Gewinnverband 750 wie folgt festgelegt:

Gewinnverband 750

Er- und Ablebensversicherungen gegen Jahresprämie
(Tarifversionen 750 und 950 – Rechnungszins 3 %)

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Summengewinnanteil	2,00 ‰
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	
für Verträge mit Beginn bis 31.8.1994	1,00 %
für Verträge mit Beginn ab 1.9.1994 bis 30.9.1998	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,10 %
insgesamt mindestens	1,00 %
insgesamt höchstens	2,00 %

Er- und Ablebensversicherungen gegen Einmalprämie und
prämienfrei gestellte Er- und Ablebensversicherungen
(Tarifversion 750 und 950 – Rechnungszins 3 %)

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen mit technischem Beginn bis 31.12.1993:

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	1,00 %

für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen mit technischem Beginn 1.1.1994 bis 31.8.1994:

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	1,00 %

**für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.9.1994 bis 30.6.1995:**

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	1,00 %

**für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.7.1995 bis 30.11.1995:**

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	1,00 %

**für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.12.1995 bis 29.2.1996:**

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	1,00 %

**für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.3.1996 bis 30.4.1997:**

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	1,00 %

**für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.5.1997 bis 30.9.1998:**

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	1,00 %
sowie alle prämienfrei gestellten Verträge	

**für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.10.1998 bis 31.12.1998:**

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	1,00 %
sowie alle prämienfrei gestellten Verträge	

**für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.1.1999 bis 30.6.2000:**

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	1,00 %
sowie alle prämienfrei gestellten Verträge	

**für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn ab 1.7.2000:**

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	1,00 %
sowie alle prämienfrei gestellten Verträge	

**Erlebensversicherungen gegen Jahresprämie
(Tarifversionen 750 und 810 – Rechnungszins 3 %)**

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	
für Verträge mit Beginn bis 31.8.1994	1,00 %
für Verträge mit Beginn 1.9.1994 bis 30.4.1997	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,10 %
insgesamt mindestens	1,00 %
insgesamt höchstens	2,00 %

**Erlebensversicherungen gegen Jahresprämie
(Tarifversion 970 – Rechnungszins 4 %)**

Zinsgewinnanteil	0,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,00 %
insgesamt mindestens	0,00 %
insgesamt höchstens	0,00 %

**Erlebensversicherungen gegen Einmalprämie und
prämienfrei gestellte Erlebensversicherungen
(Tarifversion 750 – Rechnungszins 3 %)**

**für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn bis 31.12.1993:**

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	1,00 %

**für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.1.1994 bis 31.8.1994:**

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	1,00 %

**für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.9.1994 bis 30.6.1995:**

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	1,00 %

**für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.7.1995 bis 30.11.1995:**

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	1,00 %

**für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.12.1995 bis 29.2.1996:**

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	1,00 %

**für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.3.1996 bis 30.4.1997:**

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	1,00 %

**für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.5.1997 bis 31.12.1998:**

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	1,00 %
sowie alle prämienfrei gestellten Verträge	

**für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.1.1999 bis 30.6.2000:**

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	1,00 %
sowie alle prämienfrei gestellten Verträge	

**für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn ab 1.7.2000:**

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	1,00 %
sowie alle prämienfrei gestellten Verträge	

**Erlebensversicherungen gegen Einmalprämie und
prämienfrei gestellte Erlebensversicherungen
(Tarifversion 970 – Rechnungszins 4 %)**

**für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.5.1997 bis 31.12.1998:**

Zinsgewinnanteil	0,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,00 %
sowie alle prämienfrei gestellten Verträge	

**für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.1.1999 bis 30.6.2000:**

Zinsgewinnanteil	0,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,00 %
sowie alle prämienfrei gestellten Verträge	

**für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn ab 1.7.2000:**

Zinsgewinnanteil	0,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,00 %
sowie alle prämienfrei gestellten Verträge	

**Risikoversicherungen mit Gewinnberechtigung
(Tarifversion 750)**

Gewinnanteil	10,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %

Rentenversicherungen gegen Jahresprämie
(Tarifversion 750 und 920 – Rechnungszins 3 %)

vor Beginn der Rentenzahlung:

prämienpflichtige Verträge

Zinsgewinnanteil	0,50 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	0,50 %

prämienfreie Verträge

Zinsgewinnanteil	0,50 %
Verzinsung der Gewinnanteile	3,50 %
Schlussgewinnanteil	0,50 %

nach Beginn der Rentenzahlung:

Zinsgewinnanteil	0,50 %
------------------	--------

Rentenversicherungen gegen Einmalprämie (Pensionstreuhand)
(Tarifversion 970)

vor Beginn der Rentenzahlung (Rechnungszins 4 %):

Zinsgewinnanteil	0,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	0,00 %

nach Beginn der Rentenzahlung (Rechnungszins 3,5 %):

Bonus	0,50 %
Zinsgewinnanteil	0,00 %

Gewinnverband 980

Gemäß Geschäftsplan für die Gewinnbeteiligung vom 12.2.1999 für Er- und Ablebensversicherungen mit Beginn am 1.10.1998 und für Renten- und Erlebensversicherungen mit Beginn ab 1.7.2000.

Die am 31.12.2007 festgelegten Gewinnanteile gelten für Versicherungsjahre, die im Jahr 2009 enden.

Er- und Ablebensversicherungen gegen Jahresprämie
(Tarifversion 980 – Rechnungszins 4 %)

Zinsgewinnanteil	0,25 %
Risikogewinnanteil	25,00 %
Zusatzgewinnanteil	1,00 ‰
Verzinsung der Gewinnanteile	4,25 %
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,025 %
insgesamt mindestens	0,25 %
insgesamt höchstens	0,50 %

**Er- und Ablebensversicherungen gegen Jahresprämie
(Tarifversion 201 – Rechnungszins 3,25 %)**

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Risikogewinnanteil	25,00 %
Zusatzgewinnanteil	1,00 ‰
Verzinsung der Gewinnanteile	4,25 %
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,10 %
insgesamt mindestens	1,00 %
insgesamt höchstens	2,00 %

**Er- und Ablebensversicherungen gegen Jahresprämie
(Tarifversion 204 – Rechnungszins 2,75 %)**

Zinsgewinnanteil	1,50 %
Risikogewinnanteil	25,00 %
Zusatzgewinnanteil	1,00 ‰
Verzinsung der Gewinnanteile	4,25 %
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,15 %
insgesamt mindestens	1,50 %
insgesamt höchstens	3,00 %

**Er- und Ablebensversicherungen gegen Jahresprämie
(Tarifversion 206 – Rechnungszins 2,25 %)**

Zinsgewinnanteil	2,00 %
Risikogewinnanteil	15,00 %
Zusatzgewinnanteil	0,80 ‰
Verzinsung der Gewinnanteile	4,25 %
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,20 %
insgesamt mindestens	2,00 %
insgesamt höchstens	4,00 %

**Er- und Ablebensversicherungen gegen Einmalprämie und
prämienfrei gestellte Er- und Ablebensversicherungen
(Tarifversion 980 – Rechnungszins 4 %)**

**für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.10.1998 bis 31.12.1998:**

Zinsgewinnanteil	0,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil (entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,00 %

**für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn 1.1.1999 bis 30.6.2000:**

Zinsgewinnanteil	0,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil (entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,00 %

**für Verträge, Erhöhungen und Prämienfreistellungen
mit technischem Beginn ab 1.7.2000:**

Zinsgewinnanteil	0,00 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil (entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,00 %

**Er- und Ablebensversicherungen gegen Einmalprämie und
prämienfrei gestellte Er- und Ablebensversicherungen
(Tarifversion 201 – Rechnungszins 3,25 %)**

Zinsgewinnanteil	0,75 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil (entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,75 %

**Er- und Ablebensversicherungen gegen Einmalprämie und
prämienfrei gestellte Er- und Ablebensversicherungen
(Tarifversion 204 – Rechnungszins 2,75 %)**

Zinsgewinnanteil	1,25 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil (entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	1,25 %

**Er- und Ablebensversicherungen gegen Einmalprämie und
prämienfrei gestellte Er- und Ablebensversicherungen
(Tarifversion 206 – Rechnungszins 2,25 %)**

Zinsgewinnanteil	1,75 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil (entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	1,75 %

**Erlebensversicherungen gegen Jahresprämie
(Tarifversion 201 – Rechnungszins 3,25 %)**

Zinsgewinnanteil	1,00 %
Zusatzgewinnanteil	0,50 ‰
Verzinsung der Gewinnanteile	4,25 %
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,10 %
insgesamt mindestens	1,00 %
insgesamt höchstens	2,00 %

**Erlebensversicherungen gegen Jahresprämie
(Tarifversion 204 – Rechnungszins 2,75 %)**

Zinsgewinnanteil	1,50 %
Zusatzgewinnanteil	0,50 ‰
Verzinsung der Gewinnanteile	4,25 %
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,15 %
insgesamt mindestens	1,50 %
insgesamt höchstens	3,00 %

**Erlebensversicherungen gegen Jahresprämie
(Tarifversion 206 – Rechnungszins 2,25 %)**

Zinsgewinnanteil	2,00 %
Zusatzgewinnanteil	0,30 ‰
Verzinsung der Gewinnanteile	4,25 %
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,20 %
insgesamt mindestens	2,00 %
insgesamt höchstens	4,00 %

**Erlebensversicherungen gegen Einmalprämie und
prämienfrei gestellte Erlebensversicherungen
(Tarifversion 201 – Rechnungszins 3,25 %)**

Zinsgewinnanteil	0,75 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil (entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	0,75 %

**Erlebensversicherungen gegen Einmalprämie und
prämienfrei gestellte Erlebensversicherungen
(Tarifversion 204 – Rechnungszins 2,75 %)**

Zinsgewinnanteil	1,25 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil (entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	1,25 %

**Erlebensversicherungen gegen Einmalprämie und
prämienfrei gestellte Erlebensversicherungen**

(Tarifversion 206 – Rechnungszins 2,25 %)

Zinsgewinnanteil	1,75 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil (entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	1,75 %

Rentenversicherungen gegen Einmalprämie (Pensionstreuhand)

(Tarif BPTB – Tarifversion 201 – Rechnungszins 3,25 %)

vor Beginn der Rentenzahlung:

Zinsgewinnanteil	0,75 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	0,75 %

nach Beginn der Rentenzahlung:

Bonus	0,75 %
Zinsgewinnanteil	0,00 %

Rentenversicherungen gegen Einmalprämie (Pensionstreuhand)

(Tarif BPTB – Tarifversion 204 – Rechnungszins 2,75 %)

vor Beginn der Rentenzahlung:

Zinsgewinnanteil	1,25 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	1,25 %

nach Beginn der Rentenzahlung:

Bonus	1,25 %
Zinsgewinnanteil	0,00 %

Rentenversicherungen gegen Einmalprämie (Pensionstreuhand)

(Tarif BPTB – Tarifversion 206 – Rechnungszins 2,25 %)

vor Beginn der Rentenzahlung:

Zinsgewinnanteil	1,75 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	1,75 %

nach Beginn der Rentenzahlung:

Bonus	1,75 %
Zinsgewinnanteil	0,00 %

Gewinnverband Risikoversicherung 201

Gemäß den Geschäftsplänen für Ablebensrisikoversicherungen vom 17.7.2001, vom 1.3.2004 und vom 1.12.2005.

Die am 31.12.2007 festgelegten Gewinnanteile gelten für Versicherungsjahre, die im Jahr 2008 beginnen.

Risikoversicherungen gegen Jahresprämie

(Tarifversion 201 – Rechnungszins 3,25 %)

Prämienbonus für besonders gute Risiken	60 %
Prämienbonus für Standard-Risiken	20 %

Risikoversicherungen gegen Jahresprämie

(Tarifversion 204 – Rechnungszins 2,75 %)

Prämienbonus für besonders gute Risiken	60 %
Prämienbonus für Standard-Risiken	20 %

Risikoversicherungen gegen Jahresprämie

(Tarifversion 206 – Rechnungszins 2,25 %)

Prämienbonus für besonders gute Risiken	50 %
Prämienbonus für Standard-Risiken	10 %

Gewinnverband RA-201

Die am 31.12.2007 festgelegten Gewinnanteile gelten für Versicherungsjahre, die im Jahr 2009 enden.

Rentenversicherungen gegen Jahresprämie

(Tarifversion 201 – Rechnungszins 3,25 %)

vor Beginn der Rentenzahlung:

prämienpflichtige Verträge (Status L):

Zinsgewinnanteil	0,75 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	0,75 %

prämienfrei gestellte Verträge (Status P):

Zinsgewinnanteil	0,75 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %

nach Beginn der Rentenzahlung:

Bonus	0,75 %
Zinsgewinnanteil	0,00 %

Gewinnverband 202

Gemäß Geschäftsplan für die Gewinnbeteiligung vom 18.11.2002.

Die am 31.12.2007 festgelegten Gewinnanteile gelten für Versicherungsjahre, die im Jahr 2009 enden.

Er- und Ablebensversicherungen mit Fondsbeteiligung gegen Jahresprämie (Tarifversion 202 – Rechnungszins 2,5 %)

Zinsgewinnanteil	1,75 %
Risikogewinnanteil	25,00 %
Zusatzgewinnanteil	1,00 ‰
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,175%
insgesamt mindestens	1,75 %
insgesamt höchstens	3,50 %

Er- und Ablebensversicherungen mit Fondsbeteiligung gegen Jahresprämie (Tarifversion 206 – Rechnungszins 2 %)

Zinsgewinnanteil	2,25 %
Risikogewinnanteil	15,00 %
Zusatzgewinnanteil	0,80 ‰
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,225%
insgesamt mindestens	2,25 %
insgesamt höchstens	4,50 %

Er- und Ablebensversicherungen mit Fondsbeteiligung gegen Jahresprämie (Tarifversion 207 – Rechnungszins 2 %)

Zinsgewinnanteil	2,25 %
Risikogewinnanteil	15,00 %
Zusatzgewinnanteil	0,80 ‰
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,225%
insgesamt mindestens	2,25 %
insgesamt höchstens	4,50 %

Prämienfrei gestellte Er- und Ablebensversicherungen mit Fondsbeteiligung (Tarifversion 202 – Rechnungszins 2,5 %)

Zinsgewinnanteil	1,50 %
------------------	--------

Prämienfrei gestellte Er- und Ablebensversicherungen mit Fondsbeteiligung (Tarifversion 206 – Rechnungszins 2 %)

Zinsgewinnanteil	2,00 %
------------------	--------

**Prämienfrei gestellte Er- und Ablebensversicherungen mit Fondsbeteiligung
(Tarifversion 207 – Rechnungszins 2 %)**

Zinsgewinnanteil	2,00 %
------------------	--------

**Er- und Ablebensversicherungen mit Fondsbeteiligung gegen Einmalprämie
(Tarifversion 202 – Rechnungszins 1,25 %)**

Zinsgewinnanteil	2,75 %
Schlussgewinnanteil	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	2,75 %

**Er- und Ablebensversicherungen mit Fondsbeteiligung gegen Einmalprämie
(Tarifversion 206 – Rechnungszins 1,25 %)**

Zinsgewinnanteil	2,75 %
Schlussgewinnanteil	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	2,75 %

**Er- und Ablebensversicherungen mit Fondsbeteiligung gegen Einmalprämie
(Tarifversion 207 – Rechnungszins 1,25 %)**

Zinsgewinnanteil	2,75 %
Schlussgewinnanteil	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	2,75 %

**Erlebensversicherungen mit Fondsbeteiligung gegen Jahresprämie
(Tarifversion 204 – Rechnungszins 2 %)**

Zinsgewinnanteil	2,25 %
Zusatzgewinnanteil	0,50 ‰
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,225%
insgesamt mindestens	2,25 %
insgesamt höchstens	4,50 %

**Prämienfrei gestellte Erlebensversicherungen mit Fondsbeteiligung
(Tarifversion 204 – Rechnungszins 2 %)**

Zinsgewinnanteil	2,00 %
------------------	--------

Gewinnverband 207

Gemäß Geschäftsplan für die Gewinnbeteiligung vom 01.01.2007 für Er- und Ablebensversicherungen mit Beginn ab 01.01.2007 und für Renten- und Erlebensversicherungen mit Beginn ab 01.01.2007.

Die am 31.12.2007 festgelegten Gewinnanteile gelten für Versicherungsjahre, die im Jahr 2009 enden.

Er- und Ablebensversicherungen gegen Jahresprämie

(Tarifversion 207 – Rechnungszins 2,25 %)

Zinsgewinnanteil	2,00 %
Risikogewinnanteil	15,00 %
Zusatzgewinnanteil	0,80 ‰
Verzinsung der Gewinnanteile	4,25 %
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,20 %
insgesamt mindestens	2,00 %
insgesamt höchstens	4,00 %

Er- und Ablebensversicherungen gegen Einmalprämie und prämienfrei gestellte Er- und Ablebensversicherungen

(Tarifversion 207 – Rechnungszins 2,25 %)

Zinsgewinnanteil	1,75 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil (entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	1,75 %

Erlebensversicherungen gegen Jahresprämie

(Tarifversion 207 – Rechnungszins 2,25 %)

Zinsgewinnanteil	2,00 %
Zusatzgewinnanteil	0,30 ‰
Verzinsung der Gewinnanteile	4,25 %
Schlussgewinnanteil	
pro Jahr der Versicherungsdauer	0,20 %
insgesamt mindestens	2,00 %
insgesamt höchstens	4,00 %

Erlebensversicherungen gegen Einmalprämie und prämienfrei gestellte Erlebensversicherungen

(Tarifversion 207 – Rechnungszins 2,25 %)

Zinsgewinnanteil	1,75 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil (entfällt für prämienfrei gestellte Verträge)	
für Versicherungsdauer bis 9 Jahre	entfällt
für Versicherungsdauer ab 10 Jahre	1,75 %

Rentenversicherungen gegen Einmalprämie (Pensionstreuhand)
(Tarif BPTB – Tarifversion 207 – Rechnungszins 2,25 %)

vor Beginn der Rentenzahlung:

Zinsgewinnanteil	1,75 %
Verzinsung der Gewinnanteile	4,00 %
Schlussgewinnanteil	1,75 %

nach Beginn der Rentenzahlung:

Bonus	1,75 %
Zinsgewinnanteil	0,00 %

Gewinnverband Fondsgebundene Lebensversicherungen 205

Gemäß den Geschäftsplänen für fondsgebundene Lebensversicherungen vom 1.3.2005 und vom 1.7.2005.

Die am 31.12.2007 festgelegten Gewinnanteile gelten für Versicherungsjahre, die im Jahr 2008 beginnen.

Fondsgebundene Er- und Ablebensversicherungen gegen Jahresprämie
(Tarifversion 205)

Prämienbonus	1,00 %
--------------	--------

Fondsgebundene Terme-Fix-Versicherungen gegen Jahresprämie
(Tarifversion 205)

Prämienbonus	1,00 %
--------------	--------

4. ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 5.087 und setzt sich aus 50.000 auf Inhaber lautende und 20.000 auf Namen lautende Stückaktien zusammen.

Im Bilanzposten „Nachrangige Verbindlichkeiten“ wird für die Abteilung Schaden- und Unfallversicherung eine Ergänzungskapitalanleihe ohne feste Laufzeit mit einer Kündigungsfrist von fünf Jahren in Höhe von TEUR 1.090 ausgewiesen. Die Anleihe wird variabel (Zinssatz 2007: 3,75 %) verzinst. In der Abteilung Leben besteht eine Ergänzungskapitalanleihe ohne feste Laufzeit mit einer Kündigungsfrist von fünf Jahren in Höhe von TEUR 2.180. Die Anleihe wird variabel (Zinssatz 2007: 3,75 %) verzinst.

5. ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Vorsitzender:	Generaldirektor Dr. Lothar Mayrhofer (bis 14.6.2007) Generaldirektor Dr. Otmar Bodner (seit 14.6.2007)
Ordentliche Mitglieder:	Dr. Otmar Bodner (bis 14.6.2007) Gerhard Liegl (seit 14.6.2007) Josef Gutschik (seit 14.6.2007)

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender:	Dr. Frank Schnewlin (bis 14.6.2007) Dr. Lothar Mayrhofer (seit 17.6.2007)
Vorsitzender-Stellvertreter:	Martin Georg Kampik
Sonstige gewählte Mitglieder:	DI Thomas Wodrich
Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder:	Dr. Johannes Kossegg Rudolf Osterbauer

Von den Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen in Höhe von insgesamt TEUR 1.258 entfallen im Jahr 2007 TEUR 251 auf Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Den aktiven Mitgliedern des Vorstandes flossen im Jahr 2007 für ihre Tätigkeit für das Unternehmen Vergütungen in Höhe von TEUR 723 zu. Die Ruhegehälter für ehemalige Mitglieder des Vorstandes betragen TEUR 200.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer, die für den Versicherungsabschluss tätig waren, betrug 117 und jene der Arbeitnehmer, die für den Versicherungsbetrieb tätig waren, 125.

Bei einem Mitglied des Aufsichtsrates haftet am 31. Dezember 2007 ein Kredit in Höhe von TEUR 59 aus. Der Kredit wird mit 5,5 % p.a. verzinst. Die Laufzeit des Kredites erstreckt sich bis zum Jahr 2010.

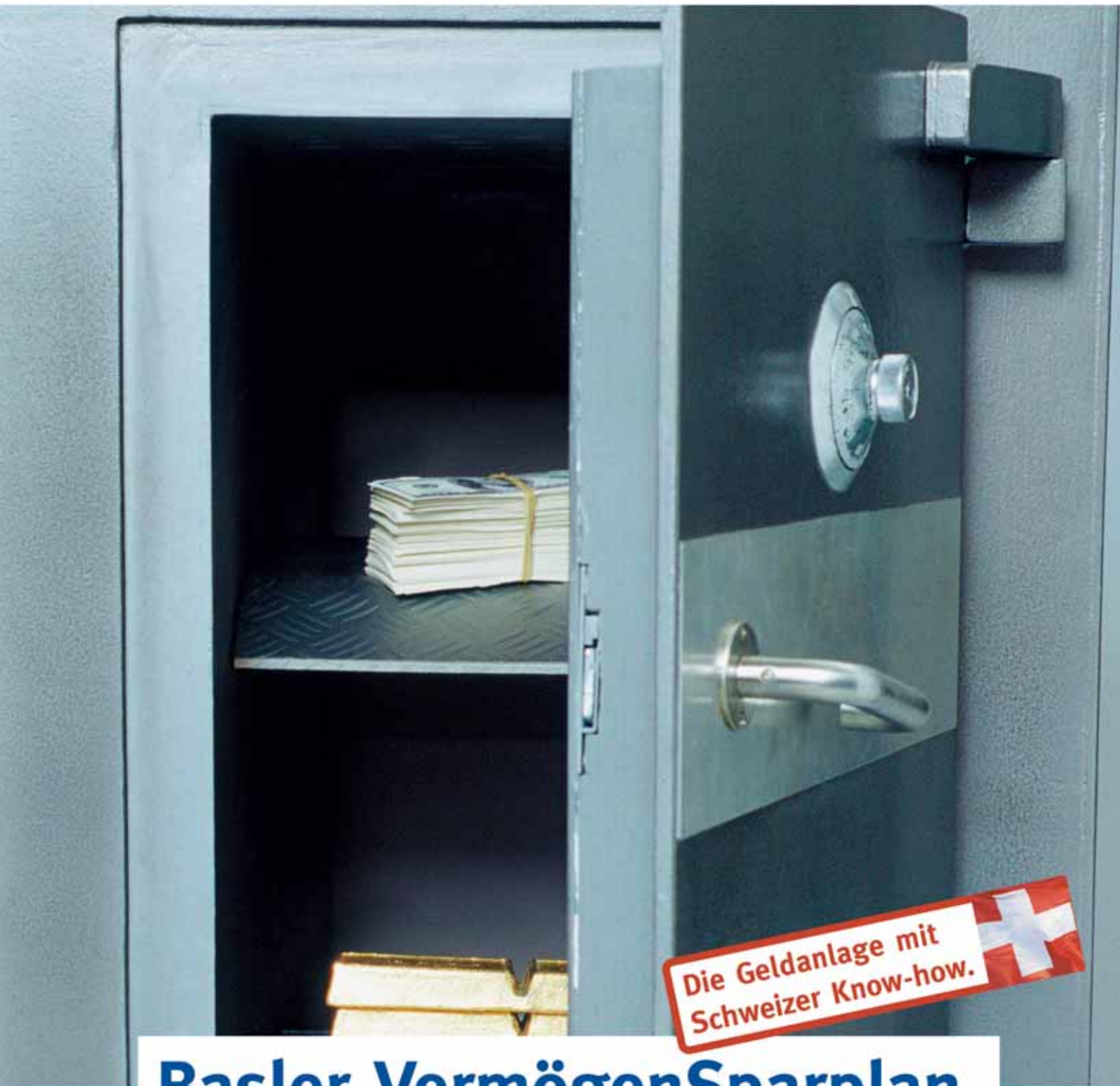
Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben für ihre Tätigkeit keine Vergütung erhalten.

Wien, den 21. März 2008

Dr. Otmar Bodner e. h.

Gerhard Liegl e. h.

Josef Gutschik e. h.



Die Geldanlage mit
Schweizer Know-how. 

Basler VermögenSparplan

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben in mehreren Sitzungen sowie aufgrund regelmäßiger schriftlicher und mündlicher Berichterstattung des Vorstands über den Geschäftsverlauf informiert und die Geschäftsführung des Vorstands überwacht.

Dem Aufsichtsrat liegt der von der PwC Wirtschaftsprüfungs AG, Wien, geprüfte und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss sowie der Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2007 vor.

Für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Jahresabschluss zu. Damit ist der Jahresabschluss gemäß § 125 (2) des Aktiengesetzes festgestellt. Mit dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden und beantragt in diesem Sinne die Beschlussfassung der Hauptversammlung.

Wien, am 21. Mai 2008

Dr. Lothar Mayrhofer e. h.
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Bilanz zum 31. Dezember 2007

Aktiva:

	31. Dezember 2007			31.12.2006
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Aufwendungen für die Errichtung und Erweiterung des Unternehmens	870.240,00	0,00	870.240,00	0
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten	6.292.646,46	0,00	6.292.646,46	6.588
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	54.504,63	0,00	54.504,63	55
2. Beteiligungen	26.279,80	0,00	26.279,80	26
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	32.391.639,37	104.488.930,28	136.880.569,65	136.149
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	38.419.957,11	105.233.457,77	143.653.414,88	143.230
3. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	484.265,93	484.265,93	769
4. Sonstige Ausleihungen	2.619.291,96	24.663.256,07	27.282.548,03	36.295
5. Guthaben bei Kreditinstituten	4.005.264,95	2.267.761,00	6.273.025,95	1.590
	83.809.584,28	237.137.671,05	320.947.255,33	324.702
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	0,00	7.154.301,12	7.154.301,12	3.346
Übertrag:	84.679.824,28	244.291.972,17	328.971.796,45	328.048

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro (TEUR)

Passiva:

	31. Dezember 2007			31.12.2006
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt TEUR
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital Nennbetrag	2.543.450,00	2.543.450,00	5.086.900,00	5.087
II. Kapitalrücklagen				
1. Gebundene	290.790,54	72.772,03	363.562,57	364
2. Nicht gebundene	311.753,59	1.000.727,22	1.312.480,81	1.312
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage gemäß § 130 AktG	72.672,83	72.672,83	145.345,66	145
2. Freie Rücklagen	0,00	392.433,31	392.433,31	393
IV. Risikorücklage gemäß § 73a VAG, versteuerter Teil	0,00	227.282,94	227.282,94	227
V. Bilanzgewinn	3.941.269,75	3.102.032,96	7.043.302,71	7.540
davon Gewinnvortrag	4.541.194,10	2.999.298,89	7.540.492,99	6.219
	7.159.936,71	7.411.371,29	14.571.308,00	15.068
B. Unversteuerte Rücklagen				
I. Risikorücklage gemäß § 73a VAG	1.629.745,50	303.130,35	1.932.875,85	1.933
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	2.988.710,71	0,00	2.988.710,71	3.132
	4.618.456,21	303.130,35	4.921.586,56	5.065
C. Nachrangige Verbindlichkeiten	1.090.092,51	2.180.185,03	3.270.277,54	3.270
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	6.859.876,08	1.534.175,93	8.394.052,01	7.944
2. Anteil der Rückversicherer	-24.461,09	-781.112,64	-805.573,73	-792
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	222.483.786,57	222.483.786,57	222.773
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	-114.100.339,49	-114.100.339,49	-112.343
III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	63.678.549,78	1.131.823,52	64.810.373,30	63.769
2. Anteil der Rückversicherer	-6.147.743,39	-683.153,15	-6.830.896,54	-6.289
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
1. Gesamtrechnung	0,00	1.834.452,89	1.834.452,89	1.753
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	-940.596,08	-940.596,08	-900
V. Schwankungsrückstellung	3.204.341,00	0,00	3.204.341,00	3.476
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Gesamtrechnung	50.162,31	338.122,24	388.284,55	36
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	-169.061,10	-169.061,10	0
	67.620.724,69	110.648.098,69	178.268.823,38	179.427
Übertrag:	80.489.210,12	120.542.785,36	201.031.995,48	202.830

Aktiva:

	31. Dezember 2007			31.12.2006
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt TEUR
Übertrag:	84.679.824,28	244.291.972,17	328.971.796,45	328.048
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	1.392.708,84	128.022,78	1.520.731,62	1.236
2. an Versicherungsvermittler	2.056.392,71	3.402.650,90	5.459.043,61	3.275
3. an Versicherungsunternehmen	128.485,27	0,00	128.485,27	126
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	3.271.646,18	63.806,42	3.335.452,60	2.431
III. Sonstige Forderungen	628.022,12	0,00	628.022,12	2.014
	7.477.255,12	3.594.480,10	11.071.735,22	9.082
E. Anteilige Zinsen	1.058.485,25	2.755.180,10	3.813.665,35	4.211
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	1.641.660,06	0,00	1.641.660,06	1.244
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	505.172,67	0,00	505.172,67	389
III. Andere Vermögensgegenstände	3.046.673,00	1.680.684,00	4.727.357,00	3.714
	5.193.505,73	1.680.684,00	6.874.189,73	5.347
G. Rechnungsabgrenzungsposten	577.961,95	0,00	577.961,95	574
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	7.602.018,01	-7.602.018,01	0,00	0
Summe Aktiva	106.589.050,34	244.720.298,36	351.309.348,70	347.262

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro (TEUR)

Passiva:

	31. Dezember 2007			31.12.2006
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt TEUR
Übertrag:	80.489.210,12	120.542.785,36	201.031.995,48	202.830
E. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen Lebensversicherung	0,00	7.149.416,80	7.149.416,80	3.345
F. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Abfertigungen	3.514.635,00	0,00	3.514.635,00	3.608
II. Rückstellungen für Pensionen	10.742.183,00	0,00	10.742.183,00	12.250
III. Steuerrückstellungen	27.000,00	0,00	27.000,00	27
IV. Sonstige Rückstellungen	3.044.087,00	0,00	3.044.087,00	2.878
	17.327.905,00	0,00	17.327.905,00	18.763
G. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	0,00	116.674.262,46	116.674.262,46	114.607
H. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	1.523.013,37	105.044,61	1.628.057,98	1.773
2. an Versicherungsvermittler	1.865.633,69	39.713,90	1.905.347,59	1.583
3. an Versicherungsunternehmen	342.148,28	0,00	342.148,28	235
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	719.907,05	20.000,00	739.907,05	545
III. Andere Verbindlichkeiten	4.321.232,83	0,00	4.321.232,83	3.431
	8.771.935,22	164.758,51	8.936.693,73	7.567
I. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	189.075,23	189.075,23	150
Summe Passiva	106.589.050,34	244.720.298,36	351.309.348,70	347.262
Eventualverbindlichkeiten				
Fehlbetrag bei Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen			204.343,60	409

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

	2007 EUR	2006 TEUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	66.752.534,29	59.358
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-37.135.668,52	-33.261
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-436.804,98	-136
bb) Anteil der Rückversicherer	-3.875,53	-8
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge	461.208,01	801
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-38.570.988,68	-34.703
ab) Anteil der Rückversicherer	19.575.361,66	16.236
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-875.175,90	-728
bb) Anteil der Rückversicherer	458.656,46	96
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-24.551.666,88	-18.922
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-5.085.338,79	-5.045
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	16.758.222,93	16.355
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-716.347,71	-1.345
6. Veränderung der Schwankungsrückstellung	271.112,56	-990
7. Versicherungstechnisches Ergebnis	-3.098.771,08	-2.292

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro (TEUR)

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

	2007 EUR	2006 TEUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-3.098.771,08	-2.292
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	2.280,00	1
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	598.760,11	756
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	3.571.352,34	3.741
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	165.805,09	200
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-616.541,87	-622
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-1.295.572,40	-838
c) Zinsaufwendungen	-45.101,07	-37
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-43.892,62	-45
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-761.681,50	866

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro (TEUR)

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007

LEBENSVERSICHERUNG

	2007 EUR	2006 TEUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	22.618.784,78	21.914
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-12.648.117,52	-12.061
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-68.386,58	-52
bb) Anteil der Rückversicherer	17.050,73	-22
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	9.377.338,94	12.832
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten B. der Aktiva	125.132,50	182
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	55.049,19	140
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-22.915.569,32	-21.518
ab) Anteil der Rückversicherer	11.445.223,57	10.656
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-166.306,30	-197
bb) Anteil der Rückversicherer	83.153,15	0
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	-2.020.230,62	-5.311
ab) Anteil der Rückversicherer	1.010.115,30	2.466
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
ba) Gesamtrechnung	-338.122,24	0
bb) Anteil der Rückversicherer	169.061,10	0
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrück- erstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
a) Gesamtrechnung	-1.576.298,53	-1.488
b) Anteil der Rückversicherer	788.149,27	744
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-3.598.039,95	-4.170
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1.331.508,00	-1.546
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	5.678.755,01	4.849
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten B. der Aktiva	-720,44	0
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-6.601.779,97	-7.075
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	102.734,07	343

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro (TEUR)

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007

LEBENSVERSICHERUNG

	2007 EUR	2006 TEUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	102.734,07	343
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	11.496.670,59	14.081
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	12.906,61	20
c) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	149,20	0
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-479.407,66	-510
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-1.401.317,77	-409
c) Zinsaufwendungen	-247.562,03	-265
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-4.100,00	-85
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-9.377.338,94	-12.832
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	102.734,07	343

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro (TEUR)

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007

GESAMT

	2007 EUR	2006 TEUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Lebensversicherung	102.734,07	343
Schaden- und Unfallversicherung	-761.681,50	866
	-658.947,43	1.209
2. Steuern vom Einkommen	18.431,64	-31
3. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-640.515,79	1.178
4. Auflösung von Rücklagen		
Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	143.325,51	143
5. Jahresverlust/-gewinn	-497.190,28	1.321
6. Gewinnvortrag	7.540.492,99	6.219
7. Bilanzgewinn	7.043.302,71	7.540

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro (TEUR)

Schweizern Sie Ihre Pension.

Schweizern Classic

Bestätigungsvermerke

„Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind.“

Die Deckungsrückstellung per 31.12.2007 – einschließlich der Deckungsrückstellung für gutgeschriebene Gewinnanteile – besteht aus:

Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts	EUR	222.483.786,57
abzüglich Deckungsrückstellung des rückversicherten Geschäfts	EUR	114.100.339,49
Saldo	EUR	108.383.447,08

Die Prämienüberträge per 31.12.2007 bestehen aus:

Der Prämienübertrag des eigenen Geschäfts	EUR	1.534.175,93
abzüglich Prämienübertrag des rückversicherten Geschäfts	EUR	781.112,64
Saldo	EUR	753.063,29

Wien, am 19. März 2008

Der versicherungsmathematische Sachverständige: Mag. Kurt Grabler e. h.

„Ich bestätige gemäß § 23 a VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.“

Wien, am 15. März 2008

Die Treuhänderin: Mag. Margarete Sinabell e. h.

Wir haben den Jahresabschluss der **BASLER VERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT IN ÖSTERREICH, WIEN**, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen handelsrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2007 sowie der Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, den 21. März 2008

PwC Wirtschaftsprüfung AG
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

Dkfm. Franz Gogg e. h.
Wirtschaftsprüfer

Mag. Liane Hirner e. h.
Wirtschaftsprüfer

Generaldirektion/Regionaldirektionen

Generaldirektion

1203 Wien, Brigittenauer Lände 50-54,
Telefon 01/331 60-0,
Telefax 01/331 60-125,
Internet: www.basler.at,
E-Mail: office@basler.at

Regionaldirektionen und Leiter der Regionaldirektionen

Regionaldirektion Ost

Niederösterreich/
Wien/Burgenland

Andreas Kraml, Regionaldirektor

3504 Krems-Stein, Donaulände 8a,
Telefon 02732/777 26,
Telefax 02732/777 26-2080

Regionaldirektion Süd

Steiermark/Kärnten

Peter Kampel, Regionaldirektor

8041 Graz, Karl Huber-Gasse 27,
Telefon 0316/475 316,
Telefax 0316/475 316-4030

Regionaldirektion Nord

Oberösterreich/Salzburg

Harald Heinisch, Regionaldirektor

4020 Linz, Am Winterhafen 1,
Telefon 0732/700 641,
Telefax 0732/700 641-6030

Regionaldirektion West

Vorarlberg/Tirol

Helmut Plut, Regionaldirektor

6850 Dornbirn, Bahnhofstraße 19,
Telefon 05572/285 57,
Telefax 05572/285 57-9030

Impressum

Basler Versicherungs-Aktiengesellschaft in Österreich
1203 Wien, Brigittenauer Lände 50-54,
Telefon +43 1 331 60-0, Telefax +43 1 331 60-125,
Internet: www.basler.at, E-Mail: office@basler.at
Geschäftsbericht 2007
DVR 0430277, HG Wien FN 91097 t

Herausgeber

Basler Versicherungs-Aktiengesellschaft in Österreich

Produktionsleitung

print display vienna; Ing. Thomas Tippl-Schwarz

Grafik

Susanne Nowy-Kössler

Druck

AMG, Wien; Ing. Alexander Schäffer

Papier

**Offsetpapiere holzfrei,
umweltfreundlich, chlorfrei gebleicht**

Basler Versicherungs-Aktiengesellschaft in Österreich
1203 Wien, Brigittener Lände 50-54,

Internet: www.basler.at